

Silke Birgitta Gahleitner



## „Ihr seid gemeint, ihr seid die Richtigen“ – Psychosoziale Fachkräfte in der Arbeit mit traumabelasteten Kindern



## Übersicht

- 1 ExpertInnenbefragung
- 2 AdressatInnenbefragung
- 3 Theoretischer Hintergrund
- 4 Schlussfolgernde Skizze
- 5 Fallbeispiel

Donau-Universität Krems



## Wo sind wir?

- 1 ExpertInnenbefragung
- 2 AdressatInnenbefragung
- 3 Theoretischer Hintergrund
- 4 Schlussfolgernde Skizze
- 5 Fallbeispiel

Donau-Universität Krems



## „Zuständigkeit“?

Psychosoziale Fachkräfte sind im Arbeitsalltag ...

- großflächig mit der Versorgung Traumabetroffener betraut
- zeigen geballte Berufserfahrung und komplexe Wissensbestände
- haben jedoch häufig ein anderes Selbst- und Fremdverständnis

Donau-Universität Krems



## Interviews mit Fachkräften

*„Traumata an sich wurden hier von uns aus nicht bearbeitet, ... weil das ist einfach auch nicht so unser Setting, dafür sind wir auch nicht ausgebildet“ (Herr A.)*

*„Hier herrscht eine hohe Fachlichkeit ... kein Fall ... gleicht dem anderen, weil die Hintergründe für Kindesvernachlässigung, Kindesmisshandlung, Kindeswohlgefährdete Situationen mannigfaltig sind, multikomplex ...“ (Herr B.)*

Donau-Universität Krems



## Defizit im Selbstverständnis

- Defizit nicht in fehlender Handlungskompetenz, sondern fehlendem klinischen Hintergrundwissen und Selbstverständnis
- traumabegleitende und traumabearbeitende Anteile werden nicht wahrgenommen und wertgeschätzt
- die ‚eigentliche Traumarbeit‘ wird anderen Berufsgruppen zugewiesen

Donau-Universität Krems



## Wo sind wir?

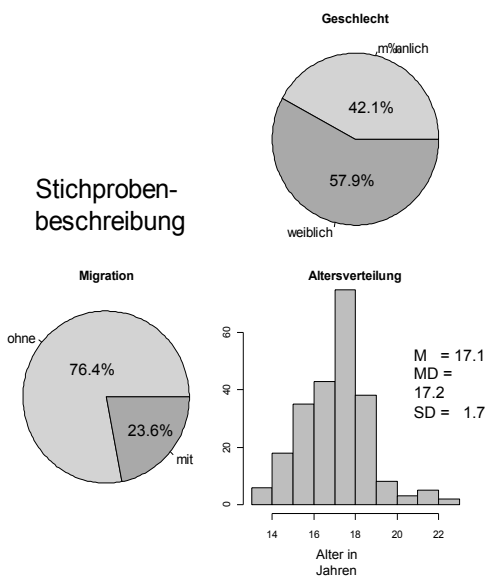
- 1 ExpertInnenbefragung
- 2 AdressatInnenbefragung
- 3 Theoretischer Hintergrund
- 4 Schlussfolgernde Skizze
- 5 Fallbeispiel

Donau-Universität Krems  
Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie



## Interviews mit AdressatInnen

### Stichproben- beschreibung



ALICE SALOMON  
HOCHSCHULE BERLIN  
University of Applied Sciences

Abschlussbericht der Katamnesestudie  
therapeutischer Wohngruppen in Berlin

**KATA-TWG**



## Daphneprojekt 2013

Fragestellung:

- Wie beschreiben Jugendliche ihre **Hilfeeerfahrungen** in den untersuchten stationären Einrichtungen?
- beteiligt waren deutsche, spanische, bulgarische und österreichische Institutionen



Donau-Universität Krems



## Ergebnisse (qualitativ)

- I. TWGs behandeln Jugendliche mit komplexen Problemlagen
- II. Basisbestandteil des ‚Milieus‘ ist die Alltagsarbeit, kontextualisierte Bindungs- und Beziehungsarbeit stellt die Kernkompetenz dar, Strukturgebung bietet das fundamentale Gegenüber dazu
- III. Therapie, Elternarbeit sowie geglückte Vernetzung und Kooperation bieten die Chance, Veränderungsprozesse aus dem geschützten Raum in den Lebensalltag zu befördern
- IV. Qualifikationsprofil von TWGs: Beziehungs-, Fach- und Systemkompetenz sowie personelle, disziplinäre und methodische Vielfalt im Team

Donau-Universität Krems



## Was wirkt ...

... ist das unmittelbare und im Alltag stattfindende umfassende Betreuungsangebot als „Basis des pädagogisch-therapeutischen Milieus“

*„Das Pädagogische halt war sehr im Alltag gewesen und ein Vorteil, weil die haben mit mir dann halt tagtäglich umgehen ... müssen, und ich habe mich dadurch ja auch selbst kennen gelernt und gemeinsam auch Lösungen gefunden, in bestimmten Situationen zu reagieren.“ (Bewohnerin Bettina)*



Donau-Universität Krems



## Was wirkt ...

... ist professionelle Bindungs- und Beziehungsarbeit als Kernkompetenz zur Gestaltung des ‚Milieus‘, durch welches hindurch die Arbeit inmitten des Alltags geschieht

*„So haben wir unser Angebot auch extra gestrickt, auch mit diesem Bezugsbetreuungssystem ... also auch so'n Stück nachbeelert werden und korrigierende Beziehungserfahrungen machen können ... das ist eine große Ressource, die wir bieten, die Bezugsbetreuung, die also schon sehr individuell dann auch arbeitet.“ (Betreuerin Charlotte)*



Donau-Universität Krems



## Was wirkt ...

... ist Therapie - eingebettet in den Gesamt-Kontext - mit den Eltern wie deren Kindern, mit der Chance Veränderungsprozesse aus dem geschützten Raum sorgsam in den Lebensalltag zu befördern

*„Es kommt meistens charaktermäßig an ... da wo die Jungs dann einmal wöchentlich runter gehen und mit dem Psychotherapeuten dann kucken, ob's gut geht. Und der arbeitet dann auch mit ihnen diese Vergangenheit auf und verarbeitet sie dann auch mit ihnen. Und das ist praktisch 'ne Unterstützungsleistung. ja. Dadurch meinte ich: gut machst das mal, probierst es.“ (Bewohner Dirk)*



Donau-Universität Krems



## Was wirkt ...

... ist eine Berücksichtigung dyadischer und systemischer Aspekte für das Gelingen von Hilfeprozessen

*„Das, was mir geholfen hat, ist, glaube ich, so ein Netz aus Klinik, WG und Schule gewesen ... also die drei Faktoren mussten zusammen wirken. Ich bin damals auf ein Betreuerteam von sechs Personen gestoßen ... und es war deutlich, es war ein Team, es war eine Linie ... egal wen man anspricht ... man war schnell aufgehoben ... und ich hatte auch ganz schnell zwei Bezugsbetreuer, ... zu denen man so einen persönlichen Bezug hat ... das ... sind halt viele kleine Sachen, die sich so verknüpfen ... so war das dann alles so ein bisschen verbunden, Therapie, WG und Schule.“ (Bewohnerin Felicitas)*



Donau-Universität Krems





## Gelingt ...

... über dyadische Brücken – innerhalb des ganzen umgebenden Netzwerkes - ein positives Zusammenwirken, so spielen Alltagserfahrungen und atmosphärisch positiv gestaltete Freizeitmomente die größte sozialisatorische Rolle in der stationären Arbeit (Böhnisch, 1994, S. 223ff. sowie 2008, S. 439f.; Gahleitner, 2011 sowie i. V.).



Donau-Universität Krems





## Das kann dann auch ...



whyatt.com.au

© Tim Whyatt

... zu Veränderungen  
führen

Donau-Universität Krens



## Wo sind wir?

- 1 ExpertInnenbefragung
- 2 AdressatInnenbefragung
- 3** Theoretischer Hintergrund
- 4 Schlussfolgernde Skizze
- 5 Fallbeispiel

Donau-Universität Krens  
Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie



## Trauma 'atmosphären' ...



... sind häufig  
komplex ...

## Sozialisation heute

„Formung von Persönlichkeit und Biografie in der Auseinandersetzung mit der sozialen Umwelt und mit sich selbst“ (Böhnisch, Lenz & Schröer, 2009, S. 9) sind „durch Entgrenzungen und die Chance und den Zwang zur Selbstorganisation geprägt“ (ebenda, S. 10).

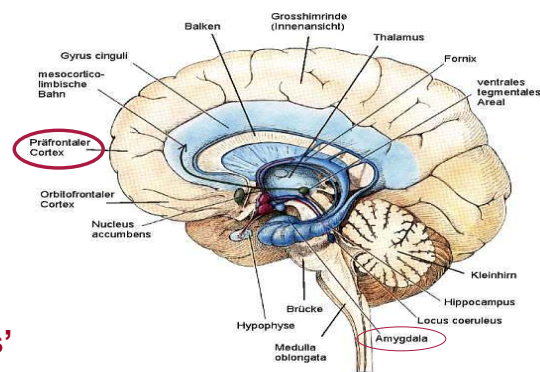
## Zweite Moderne ...

„ ... stabile psychosoziale Geborgenheit als positiver Gegenhorizont“ (Keupp, 1997, S. 203; vgl. auch Beck, 1986)



- Transformationsprozesse
- Brüche und Übergänge
- Ungleichheitsverhältnisse
- Verlust von Deutungsmustern
- Orientierung?

Donau-Universität Krems

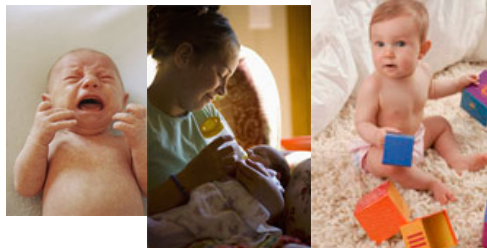


**'life events'**

Sichere Bindung

+

'wenig' Trauma



**'life events'**

**Desorganisierte Bindung + Komplexes Trauma**

## Traumasppektrum

Ausmaß der Traumatisierung ↑

Ausmaß der Unterstützung ↓

Persönlichkeitsstörungen, Komorbiditäten

**DIS**

Trauma Typ II  
Komplextrauma

Trauma Typ I

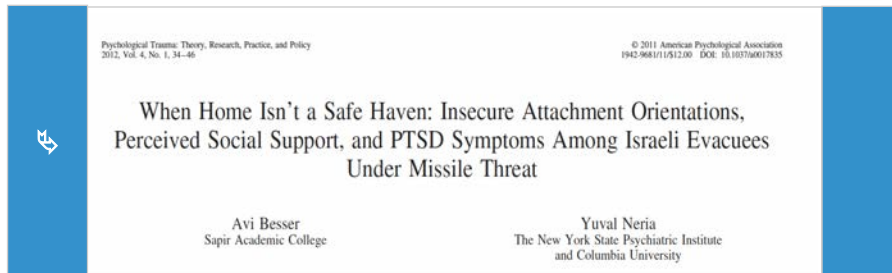
Belastung

Ausmaß der Strukturschädigung →

Donau-Universität KREMS

## Soziale Unterstützung ...

... wirkt mehr als die Stärke der Traumaexposition



Donau-Universität Krems



## Traumafolgestörung

- Besonders anschauliches Beispiel für ‚psychosoziale Vermittlungsarbeit‘ und interdisziplinäre Herausforderungen
- Symptome häufig gut als Ausdruck von Überlebensstrategien verstehbar
- konstruktive Veränderungsimpuls für den Einzelnen nur im Kontext seiner Umfeld- und Lebensbedingungen möglich

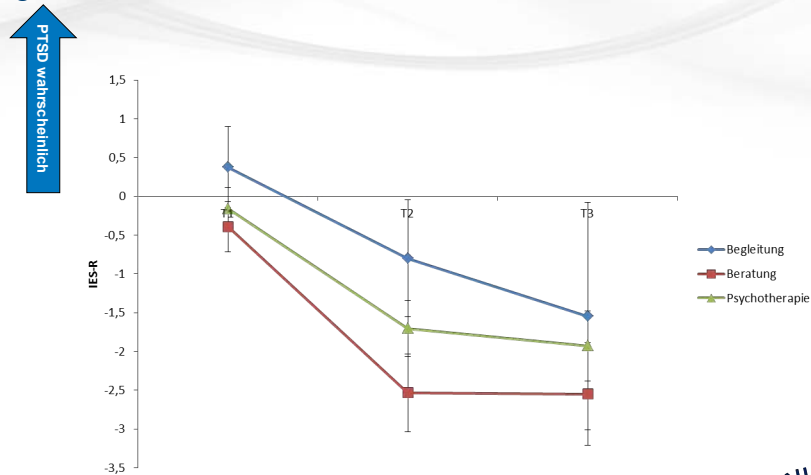
⇒ Aufgabe der Berufsgruppen Sozialer Arbeit

Donau-Universität Krems



## Auswertungen IES-R

### ▪ Diagnostischer Wert im Zeitverlauf



Donau-Universität Krems



## „Besondere soziale Schwierigkeiten“

- körperliche bzw. psychosomatische Erkrankungen und Behinderungen, **aber auch ...**
- (Dauer-) Arbeitslosigkeit oder Armutslagen
- gesundheitliche Gefährdung, u. a. durch dauernde Retraumatisierungen
- soziale Bindungslosigkeit und Isolation
- Alkoholgefährdung oder -krankheit
- Stigmatisierung aufgrund sozialer Lage oder Vorstrafen
- unzureichende oder unsichere Unterkunft
- Wohnungslosigkeit oder drohende Wohnungslosigkeit
- Mittellosigkeit (ACE-Studie; Felitti, 2002)



## Wo sind wir?

- 1 ExpertInnenbefragung
- 2 AdressatInnenbefragung
- 3 Theoretischer Hintergrund
- 4 Schlussfolgernde Skizze
- 5 Fallbeispiel

Donau-Universität Krens  
Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie



## Was wirkt ...

... sagt die Forschung ...



... sagt unsere Erfahrung ...

Donau-Universität Krens





## Z. B. Klinische Sozialarbeit ...

- entwickelt konstruktive Veränderungsimpulse im Kontext der Umfeldbedingungen
- Versteht Störungen als kumulativ, biografisch und in soziokulturellen Milieus verankert
- widmet sich schwer erreichbaren Kindern und Jugendlichen in Multiproblemsituationen (Pauls & Mühlum, 2005; Gahleitner & Hahn, 2008, 2009, 2010; Pauls, 2004, 2011)



Donau-Universität Krems



## I. Prozessual verstehen

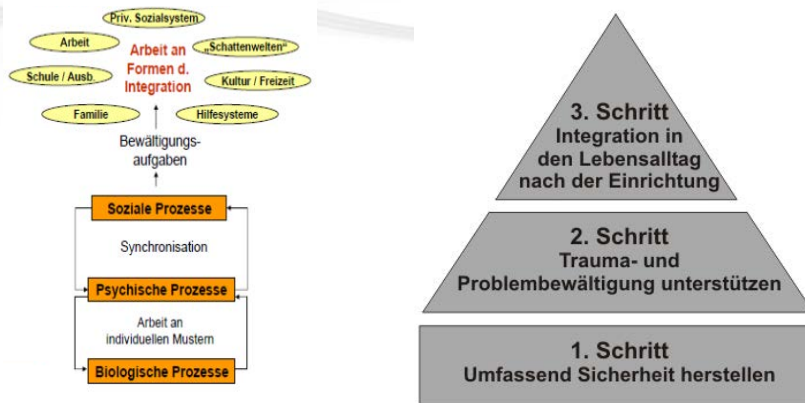
1. operationalisierbare Diagnostik
2. biographische Diagnostik (rekonstruktiv)
3. Sozial- und Lebenswelt-Diagnostik (Passung)



Psychosoziale Diagnose  
(mehrdimensionale Problem- und Ressourcenmatrix)

(Gahleitner & Pauls, 2013;  
Gahleitner & Weiß, i. V.)

## II. Mehrdimensional Versorgen



(Sommerfeld & Hollenstein, 2008)

Donau-Universität Krems



## Wichtigster Einflussfaktor ...

„emotional corrective experiences“ (Alexander & French, 1949; Rogers, 1957; vgl. auch ; Cremerius, 1979; Crits-Christoph, 2013; Grawe et al., 1994; Orlinsky et al., 1994)



„schützende Inselerfahrungen“

(Gahleitner 2005, 63; vgl. bereits Petzold 1969, 4; Katz-Bernstein 1996, 2004)

Donau-Universität Krems



(Schmid, 2008)



Donau-Universität Krems



## Wurzeln

- ❖ Psychoanalytische Pädagogik (Dörr, 2010; Weiß, 2011)
- ❖ Traumazentrierte Pädagogik (Uttendörfer, 2008)
- ❖ Pädagogik des sicheren Ortes (Kühn, 2007)
- ❖ Konzept der Selbstbemächtigung (Weiß, 2009)
- ❖ Traumapädagogische Gruppenarbeit (Bausum, 2009)
- ❖ (Selbst-)Fürsorge für PädagogInnen als institutioneller Auftrag (Lang, 2009)
- ❖ Therapeutisches Milieu (Gahleitner, 2010)
- ❖ Emanzipatorische Pädagogik (Rothdeutsch-Granzer & Weiß, i. V.)  
(ergänzt nach Weiß, 2011, S. 89 f.)

Donau-Universität Krems

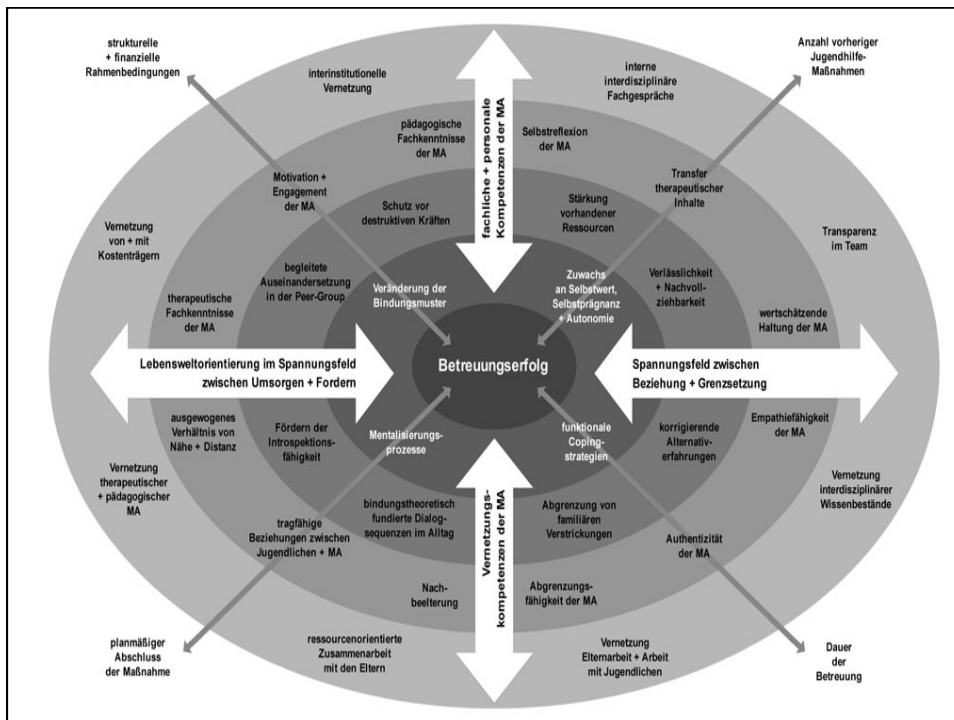


# Traumabearbeitung ...

... umfasst nicht nur Traumakonfrontation, sondern:

- Selbstregulation und Stressreduktion
- missbrauchtes Vertrauen und soziale Teilhabe neu entwickeln
- Veränderung dysfunktionaler Überzeugungen, Einstellungen und Selbstbilder
- Traumazuordnungarbeit (Biographiearbeit)
- Sinnfindung im ‚Jetzt und Hier‘
- Umgang mit dem Körper

... im Alltag (Schulze, 2011)



## Alle reden von Bindung ...

... aber ist es üblich, in der psychosozialen Arbeit:

- den Bindungsstatus bindungsdiagnostisch präzise zu erfassen?
- die Bindungstypen für die Hilfeplanung zu Rate zu ziehen?
- den Hilfeverlauf stets bindungssensibel zu reflektieren?
- möglichst oft feinfühlig zu intervenieren, zu mentalisieren?
- den ‚pädagogischen Bezug‘ entwicklungsensibel zwischen Nähe und Distanz zu verorten?

Donau-Universität Krems



## Alle reden von Netzwerken ...

... aber wer in der psychosozialen Arbeit hat Kenntnis über:

- primäre, sekundäre und tertiäre, totale, partielle und egozentrierte Netzwerke?
- Größe, Dichte, Reziprozität von Netzwerken
- funktionale Aspekte wie emotionale, kognitive, materielle bzw. instrumentelle Unterstützung, Begleitung und Bindung, jeweils als Haupt- und Puffereffekte
- über negative Aspekte von Netzwerken und behutsame dialogische Netzwerkarbeit

Donau-Universität Krems





## Unterschied?

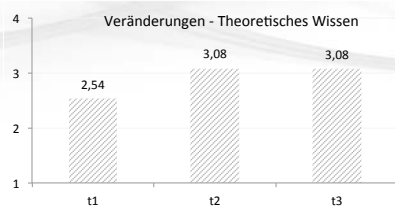
können im Alltag (Schulze, 2010) eine von weniger qualifizierten MitarbeiterInnen unterschiedliche Arbeit leisten

- ‚entwicklungssensible Nähe‘ (Böhnisch, 1996): „Mhm, ich würde nicht sagen, dass ich diesen Betreuern unbedingt vertraut habe ... mhm in gewisser Weise habe ich ihnen schon vertraut, als Personen die mir weiter helfen ... aber durch die Kompetenz, würde ich sagen, ist es gelungen, diesen Pädagogen, mich zu überzeugen“

Donau-Universität KREMS



## Arbeiten auf Augenhöhe ...

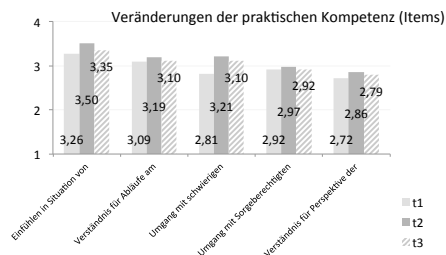


Oben: Einschätzung der Veränderungen des theoretischen Wissens (MW; t1-t3; Bewertung bei einer Skala von 1 = „stimme gar nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“; Min 1, Max 4)

Kaum Fluktuation!!!

Nt1=76; Nt2=49, Nt3=38

Unten: Einschätzung der Veränderungen der praktischen Kompetenz nach Einzelitems (MW; t1-t3; Bewertung bei einer Skala von 1 = „stimme gar nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“; Min 1, Max 4)



Donau-Universität KREMS





## Schlussfolgerungen ...

Psychosoziale Fachkräfte benötigen:

- ✓ Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote, die auf den komplexen Arbeitsbereich ausgerichtet sind (Macht- und Chancstruktur?)
- ✓ Verantwortungsübernahme und souveräne interdisziplinäre Kooperation
- ✓ angemessene Anerkennung für anspruchsvolle Arbeit

Donau-Universität Krems



**Zum Weiterlesen ...**

## Wo sind wir?

- 1 AdressatInnenbefragung
- 2 Betroffenenbefragung
- 3 Theoretischer Hintergrund
- 4 Schlussfolgernde Skizze
- 5 Fallbeispiel

Donau-Universität Krems  
Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie



## Cornelia (heute 25 Jahre)

*Cornelias Eltern trennten sich bereits kurz nach ihrer Geburt. Die Kinder verblieben bei der Mutter und dem späteren Stiefvater, der gegenüber den beiden Stiefkindern autoritär und körperlich gewalttätig auftrat und Cornelia regelmäßig vergewaltigte. Kontakte mit dem leiblichen Vater fanden zunächst nur sporadisch, später dann häufiger und verbindlicher statt. Mit dem 16. Lebensjahr suchte Cornelia schließlich Zuflucht bei ihm und eröffnete ihm die körperlichen und sexuellen Gewalthandlungen.*

Donau-Universität Krems

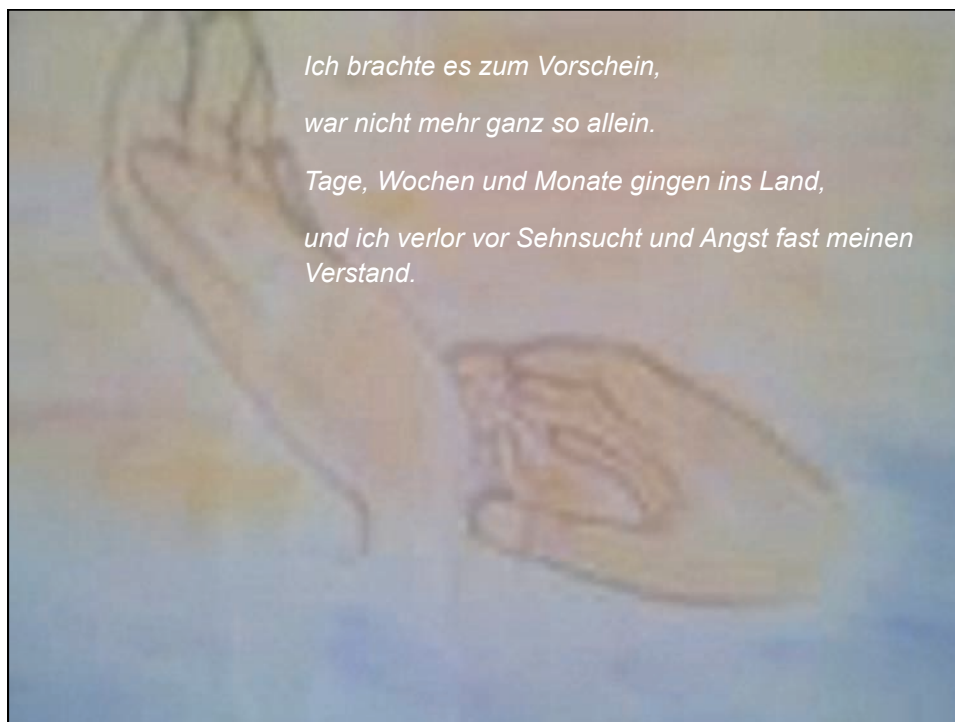
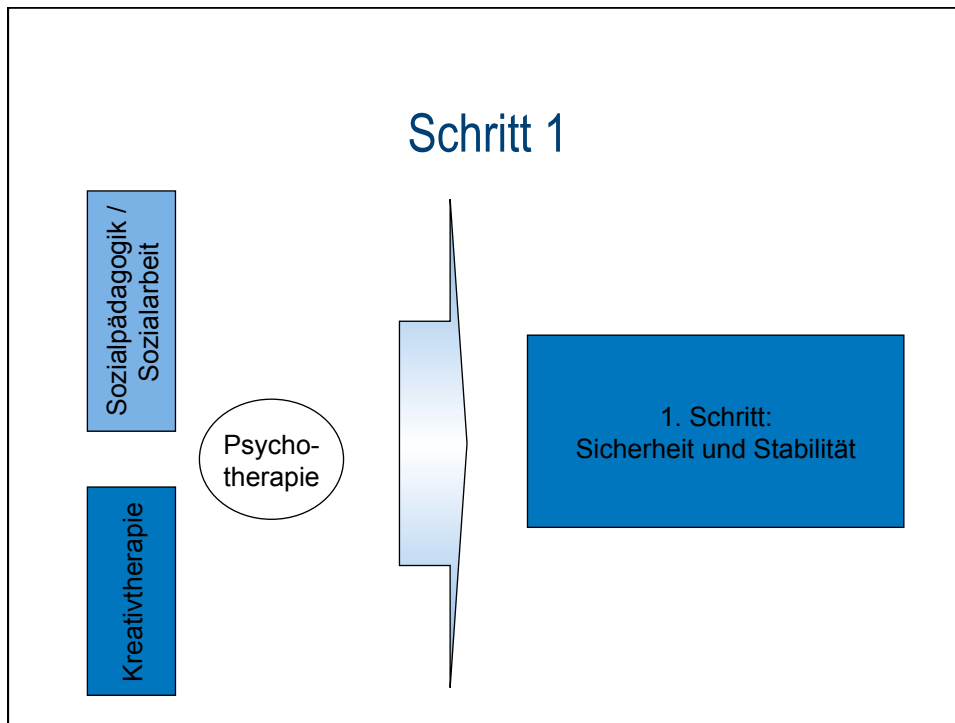


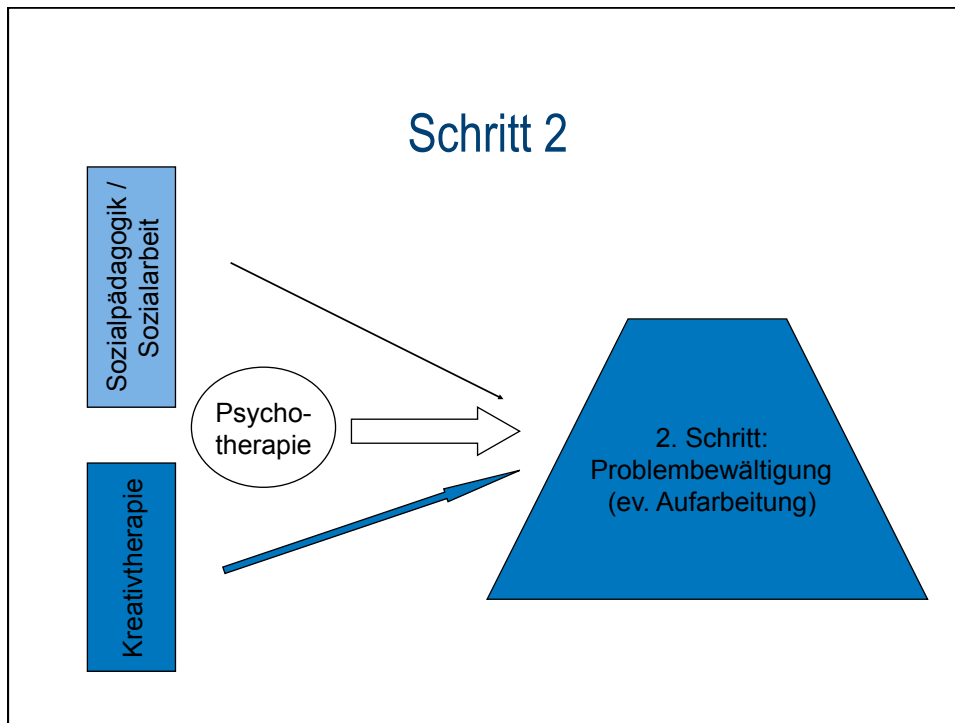
## Der Weg

*Ich konnte nicht mehr, ich ertrank in meinem Tränenmeer.  
Tränen, Verzweiflung, Angst und auch Wut gaben mir  
den Mut, mein Heim zu verlassen.  
Aber nichts ließ die dunklen, grellen Erinnerungen verblassen!  
Ich wusste weder ein noch aus,  
wollte nur ein paar Tage aus dem versteckten Gefängnis heraus.  
Es fiel mir schwer, aber ich konnte einfach nicht mehr!  
Die Angst, dass mein Herz zerbricht, gab mir die Kraft,  
und ich brachte die Wahrheit endlich ans Licht.  
Niemand sah jemals den Schatten hinter dem blendenden Schein,  
niemand ahnte mein zerbrochenes Sein!*

Donau-Universität Krems








## Aufdeckung und Prozess


*Ich bewegte mich im Kreis,  
weinte des Nachts,  
still und heimlich, ganz leis'.*

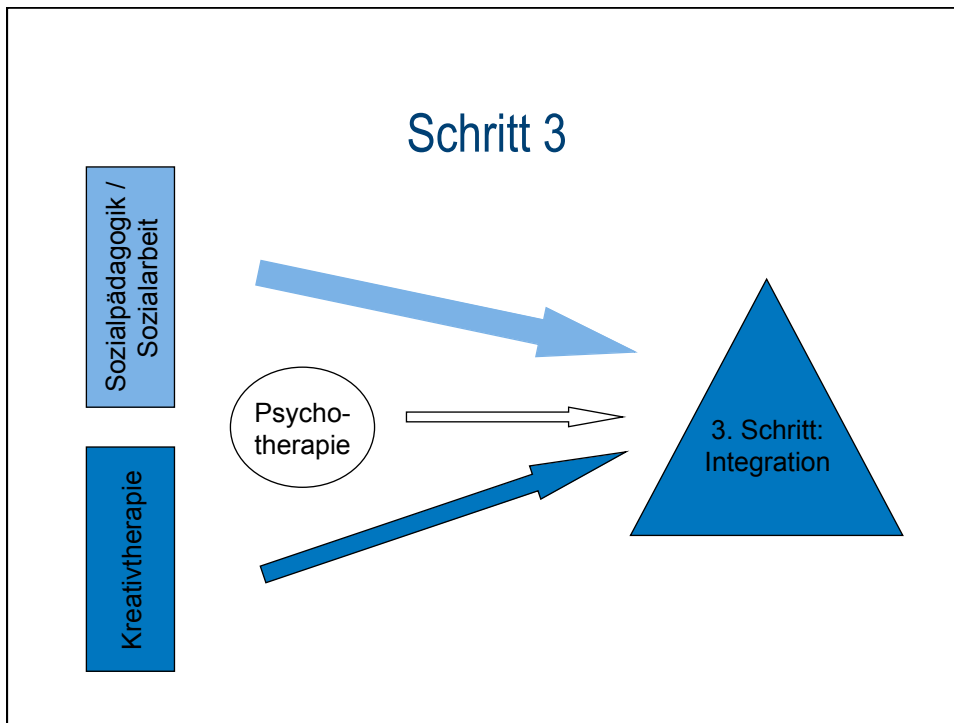
*Seelen, die mich lieben, haben mich  
voran getrieben.*

*Stützten mich, denn ich war schwach,  
bevor ich endgültig zerbrach.*



Donau-Universität Krens





Baum der Befreiung

*Das Meer ist auch jetzt noch da,  
aber ich nehme, in der Ferne, endlich eine Insel  
im Sonnenschein wahr.  
Das gibt mir Hoffnung und Kraft!  
Jetzt trage ich gern diese Last!  
Denn ich weiß,  
das Ende der Nacht ist bald herangebracht.  
Tränen lügen nicht!  
Sie bringen, verschlüsselt, die Wahrheit ans Licht!*

**Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



Donau-Universität Krems

